

BUSINESS ENGINEERING ist der Begriff für eine ergänzende wirtschaftliche Betrachtungs- und Ordnungsweise. Sie ermöglicht die ganzheitliche Konstruktion, Berechnung, Optimierung und Realisierung von vernetzten Geschäften. So werden die wirtschaftlichen Interaktionen als Ressourcenströme definiert, die in einem Wirtschafts- Netzwerk nach unterschiedlichen Kriterien optimiert werden können. In Ergänzung zu den traditionellen Verfahren werden auch die immateriellen Ressourcen mit einem Massstab versehen und in einem ganzheitlichen Wertesystem, der Ökometrie, quantifiziert und damit mathematisch handhabbar.

Die Techniken des BUSINESS ENGINEERING sind in Lehrmodulen, den BUSINESS ENGINEERING Systemen beschrieben.

Zur Zeit sind 8 Module dokumentiert, die laufend durch praktische Fallstudien ergänzt werden.

Dabei handelt es sich um:

- System 01: Primärressourcen
- System 02: Externes Netzwerk
- System 03: Internes Netzwerk
- System 04: Strategien
- System 05: Werte
- System 06: Unternehmung
- System 21: Projektmanagement
- System 22: Technologietransfer

Weitere befinden sich in Vorbereitung.

Die vorliegende Dokumentation beinhaltet für jedes System eine Kurzfassung über den Inhalt, den praktischen Nutzen und potentielle Anwendergruppen.

Inhalt:

Einführung in die ganzheitliche Betrachtungsweise aus der Sicht der Ressourcen. Einteilung des Potentials (Staat, Kanton, Gemeinde, Firma, Kostenstelle usw.) in die sechs Primär- und die Sekundärressourcen. Die Kombination der Primärressourcen mit der Erfolgsrechnung und der Bilanz ergibt ein individuelles Erfolgs- bzw. Bilanzprofil.

Nutzen:

Richtet Augenmerk auf das vorhandene Potential und zeigt, wie es genutzt wird. Dient zur Bewertung einer Unternehmung, der eigentlichen Managementleistung, als Vorbereitung zur Strategieerstellung und Verbesserung des Wirkungsgrades.

Anwendergruppen:

- Aktionäre:** Sollen wissen, wie gut das Management das Potential nutzt, bzw. ob die Dividende nicht besser hätte ausfallen können.
- Verwaltungsräte:** Machen sich strafbar, wenn sie es unterlassen, das Potential maximal zu nutzen (Antragsdelikt).
- Unternehmer:** Erleichtert die Rückbesinnung auf einen grossen Teil des ursächlichen Erfolgspotentials und ermöglicht dadurch dessen effektivere Nutzung.
- Manager:** Analog "Unternehmer", erleichtert rationale Argumentation für risikoarme Diversifikation.
- Controller:** Instrument für ergänzendes "Monitoring".
- Planer:** Erhöhte Transparenz, wofür die Finanzen verwendet werden und woher sie kommen. Vorbereitung Ergänzungsstrategie.

Inhalt:

Darstellung eines Systems (natürliche und juristische Personen, auch Gruppen) als Bausteine mit den sechs Primärressourcen. Konstruieren, bewerten, berechnen und optimieren der Ressourcenflüsse zwischen den Systemen. Genauso wie die Produkte werden auch die Finanzen als "Ware" behandelt. Jedes Geschäft ist ein Gegengeschäft.

Es gibt drei "Ebenen" von Netzwerken:

- a) Das Netzwerk der Systeme
- b) Das Netzwerk der Geschäftsarten
- c) Das Netzwerk der Ressourcenströme

Nutzen:

Ermöglicht eine bisher nicht erreichte Transparenz für die Planung und Durchführung von Barter-, Koproduktions-, Kompensations- und Gegengeschäften. Verbessert allgemein die Transparenz über den wirklichen Wertetransfer zwischen Unternehmen und erlaubt insbesondere bei internationalen Transaktionen Zoll- und Steuereinsparungen durch eine entsprechende Bewertung und Entflechtung der Ressourcenströme.

Anwendergruppen:

Banken:	Ergänzung bzw. Verbesserung der Dienstleistungen im Zahlungsclearing und der Absicherung monetärer Entgelte.
Unternehmer:	Erreichen Transparenz über Geschäfte "um sieben Ecken herum", die sonst rational nicht handhabbar wären.
Manager:	Analog "Unternehmer".
Planer:	Analog "Unternehmer".
Projektleiter:	Einheitliche Techniken für die strategische Planung und die operationelle Durchführung.
Controller:	Netzwerktechnik für Planung und Realisierung beliebiger Geschäfte und Financial Engineering.

Inhalt:

Das System 03 ist die konsequente Analogie zum System 02. Die "Bausteine" stehen hier nicht mehr für "Staat", "Unternehmung" usw. sondern für die traditionellen Kostenstellen/Direktionsbereiche. Die definitionsgemäss auf den Aufwand orientierte Kostenstellenrechnung wird erweitert durch die Ertragsstellenrechnung. Der BAB wird zum BEAB. Der bisherige Kostenstellenleiter erhält einen Ertrag gutgeschrieben und wird dadurch zum "Unternehmer im Unternehmen". Das System 03 ist gleichzeitig auch eine gute Basis für die Ergänzungsstrategie (System 04).

Nutzen:

Die Ziele der traditionellen Kostenstellenleiter werden nicht auf die alleinige Reduktion der Kosten eingengt, sondern ermöglichen durch die Zurechnung des Ertrages eine gewinnsteigernde Dynamisierung von Unternehmen. Das traditionelle "Steuerungssystem" wird dadurch zu einem "Selbst-Regelungssystem", das die Unternehmensleitung entlastet.

Anwendergruppen:

Unternehmer:	Erleichtert Konzentration auf die wesentliche unternehmerische Rechnungsgrösse (Gewinn).
Manager:	Analog Unternehmer
Planer:	
Controller:	Steuerung der Dynamisierung durch Verrechnungssätze. Transparenz darüber, welche Ressourcen besser genutzt werden könnten.

Inhalt:

Das lehrbuchmässige unternehmerische Handeln geht davon aus, dass man vom Markt ausgeht, sich zuerst Ziele setzen muss und dann die Mittel bestimmt. Diese Betrachtungsweise lenkt von einer weiteren wesentlichen Aufgabe ab, nämlich der, die vorhandenen Mittel optimal zu nutzen. In Ergänzung zur Hauptstrategie, die zur Erreichung der Primärziele dient, wird eine Ergänzungsstrategie eingeführt, mit der die Sekundärziele angestrebt werden. Sekundärziele sind z.B. die zusätzliche Verwertung von Know-How und Betriebsmittel, die für den eigenen Bedarf erarbeitet wurden.

Nutzen:

Die Ergänzungsstrategie macht den Blick frei für die Erwirtschaftung eines zusätzlichen Ertrages durch bereits vorhandene Ressourcen. ROI = "Return Ohne Investment"

Anwendergruppen:

U'berater: Die Ergänzungsstrategie ruft geradezu nach einem externen Katalysator zur Realisierung, denn er ist unabhängiger und kann Projekte realisieren, die aus verschiedenen Gründen intern nicht durchkommen.

Unternehmer:

Manager:

Planer:

Controller

Projektleiter:

Inhalt:

Das System 5 beinhaltet die Einführung in die Ökometrie, ein mathematisches Modell zur ganzheitlichen rationalen Erfassung von materiellen und immateriellen Werten. Dieses Modell ist kompatibel zu dem traditionellen materiellen Massstab der BWL. Die mathematische Behandlung der beiden Werte ist analog zu den bewährten Formalismen in der Physik/Kybernetik.

Nutzen:

Mit diesem Massstab wird es möglich, z.B. den Nutzen einer Werbemassnahme, das Prestige einer Marke, das Know-How ... eben alle immateriellen Werte rational zu berechnen und zu diskutieren. Durch die ganzheitliche Erfassung der Werte wird die Datenbasis für die Abschätzung der Auswirkungen unternehmerischer Entscheide wesentlich verbessert.

Anwendergruppen:

Unternehmer:

Manager:

Planer:

Controller:

"BWL-Koryphäen":

"Unternehmens-Philosophen":

"Ethiker":

Inhalt:

Es ist nicht neu, die Arbeiten in unserer arbeitsteiligen Welt im Detail beschreiben zu wollen. Das System 06 umfasst sowohl Techniken für die Erfüllung der einzelnen Funktionen, legt aber das Schwergewicht auf die Interdependenzen zwischen den Arbeiten/Funktionen/Funktionsbereichen. Es werden die Symbolfarben für Aufgabenbereiche eingeführt, die eine gleiche Denkstruktur erfordern.

Nutzen:

Verbessert das Verständnis für unternehmerische Aufgaben, Funktionen und insbesondere deren Zusammenspiel. Auch die Abgrenzung der Verantwortung wird transparenter. Kompaktes greifbares Modell für die bessere Erfassung der "Realität" und Lenkung der Gedanken.

Anwendergruppen:

U'berater: Können ihr Tätigkeitsgebiet und deren positive Auswirkung aus ganzheitlicher Perspektive darstellen.

Unternehmer:

Manager:

Planer:

Controller:

Projektleiter:

Inhalt:

In dem System 21 wird ein paralleles Projektmanagement - System zur Realisierung neuer Angebote aufgezeigt. Die Zuständigkeiten der Personen und die Tätigkeiten in den verschiedenen Stadien und Aufgabenbereichen werden vernetzt dargestellt und in einseitigen Checklisten beschrieben. Budgetierung, Arbeits- und Kostenkontrolle erfolgt mit einem sinngemässen Nummernsystem, das dem Projektteam die notwendige Freiheit gibt.

Der Projektleiter wird zum Unternehmer im Unternehmen.

Nutzen:

Durch seinen einfachen Aufbau und die Beschränkung auf das Wesentliche, erlaubt das System 21 kostengünstigere, schnellere und reibungsärmere Realisierung neuer Geschäftsideen. Der Aufwand für die Administration und die Projektleitung wird durch erhöhte Transparenz auf allen Hierarchiestufen reduziert. Das System lässt sich mit geringem Aufwand an die individuellen Anforderungen anpassen.

Anwendergruppen:

U'berater: Für Beratung, Ausbildung

Unternehmer:

Manager:

Planer:

Controller:

Projektleiter:

Inhalt:

Technologietransfer wird verstanden als Kombination von Liefergeschäft, Dienstleistung und Lizenzvergaben in einem Netzwerk von Unternehmen. Damit wird es zur wohl kompliziertesten Geschäftsart. Das System 22 ist die Anwendung des "Externen Netzwerkes" (System 02) auf diese vermehrt gefragte Geschäftsart, in die fast alle unternehmerischen Bereiche involviert werden. Es werden werden für alle notwendigen Techniken von der Planung bis zur Durchführung und von der Budgetierung bis zur Kostenerfassung Checklisten bereitgestellt.

Nutzen:

Die dadurch erreichte Transparenz erlaubt die erfolgreiche Durchführung dieser komplexen Geschäfte. Weil grundsätzlich alle Geschäfte als einfachere Form des Technologietransfers betrachtet werden können, dient das System 22 auch für die Realisierung normaler Tagesgeschäfte.

Anwendergruppen:

BAWI: Feasibility - Study, Mischkredite

Unternehmer: Sicherheit

Manager:

Planer:

Projektleiter: